

*Povstání poddanského lidu 1775 v severovýchodních Čechách [Aufstand des untertänigen Volkes 1775 in Nordostböhmen]. Redaktionskollegium Eva Be-
štáková.*

Kruh, Königgrätz 1975, 436 S., 33 Abb., 13 Reproduktionen.

Dieser Sammelband, der im Auftrage des Trautenuer Riesengebirgsvorlands-Museums herausgegeben wurde, beinhaltet neben der Einteilung und einer reichhaltigen bibliographischen Erfassung der wichtigsten deutschen und tschechischen Abhandlungen zu den Ursachen und dem Verlauf des Aufstandes elf Aufsätze von zehn Autoren. Anlaß zur Herausgabe dieses Werkes war das Gedenken an die 200. Wiederkehr des Bauernaufstandes von 1775, jener bedeutenden Rebellion gegen Ausbeutung, Unterdrückung und Machtmißbrauch durch die feudalen Herrschaftsmächte. Verbunden wurde die historische Retrospektive — wie durchweg alle geschichtlichen Abhandlungen in der ČSSR — mit einer Rückerinnerung an das Jahr 1945, einer Glorifizierung des tschechischen Widerstandes und einer Herausstellung der Verdienste der KPČ um die Befreiung des Landes. Auch die gesellschaftlichen, parteipolitischen und nationalen Verhältnisse zwischen 1918 und 1938 werden in einigen Abschnitten recht ausführlich behandelt, leider jedoch nicht immer ganz objektiv.

Mit dem wesentlichen Kern der Ursachen und Folgen des Aufstandes befassen sich vier Abschnitte. So stellt Josef K o č í besonders die Bedeutung des Aufstandes für das unfreie Volk heraus, Věra V a ň k o v á behandelt eingehend die Robotverpflichtungen und ihre Entwicklung auf den Herrschaften Braunau (Kirchengut), Nachod (weltlicher Grundherr) und Trautenua (königliche Leibgedingstadt), und Josef P e t r á ň schildert ausführlich den Beginn und den Verlauf des Aufstandes. Letzterer belegt seine Studie mit einem aufschlußreichen Plan, auf dem die Marschrouten der einzelnen Rebellenzüge mit Angabe der Ortschaften und der Daten verzeichnet sind. Schließlich befaßt sich Josef V á l k a mit den großen sozialen Problemen, die in der Zeit der Aufklärung der bäuerlichen Bevölkerung klarer als je zuvor ins Bewußtsein gerufen wurden. Das bedingungslose Vertrauen der Landbevölkerung in den Volkskaiser Josef II. ließ verstärkt die Hoffnung auf Freiheit, d. h. zuvorderst auf Aufhebung der Leibeigenschaft und Herabsetzung der Robotverpflichtungen aufkommen. Als das erwartete kaiserliche „Goldene Patent“ nicht kam, erhob sich das Volk. Auch wenn der Aufstand durch militärische Macht zerschlagen wurde, die Opfer waren nicht ganz umsonst, denn einige Monate später kam das neue Robotpatent, das dem Landvolk wesentliche Erleichterungen brachte, und 1781 die Auflösung der Leibeigenschaft.

Die wissenschaftlichen Abhandlungen werden in einem weiteren Abschnitt durch die Wiedergabe von deutschen (in Übersetzung) und tschechischen Texten von Erik B o u z a und Jaroslav S o m e š wesentlich bereichert. Es handelt sich hierbei um Eingaben von Untertanen und Dorfrichtern an Grundherren und an städtische Administrationen, um Berichte über den Verlauf des Aufstandes, um Protokolle von Verhören, um erzwungene Robotvergleiche u. a. m.

Dieses tschechische Werk verdient trotz einiger kritisch zu beurteilender Behaup-

tungen besondere Aufmerksamkeit. Es vermittelt einen anschaulichen Überblick über das Zeitgeschehen der siebziger Jahre des 18. Jahrhunderts und die erste Hälfte des 20. Jahrhunderts in der nordostböhmischen Region. Manchem Heimatforscher kann es als aufschlußreiche Quelle für eine Chronik oder ein Gemeindebuch dienen.

Mönchengladbach

R u d o l f M. W l a s c h e k